



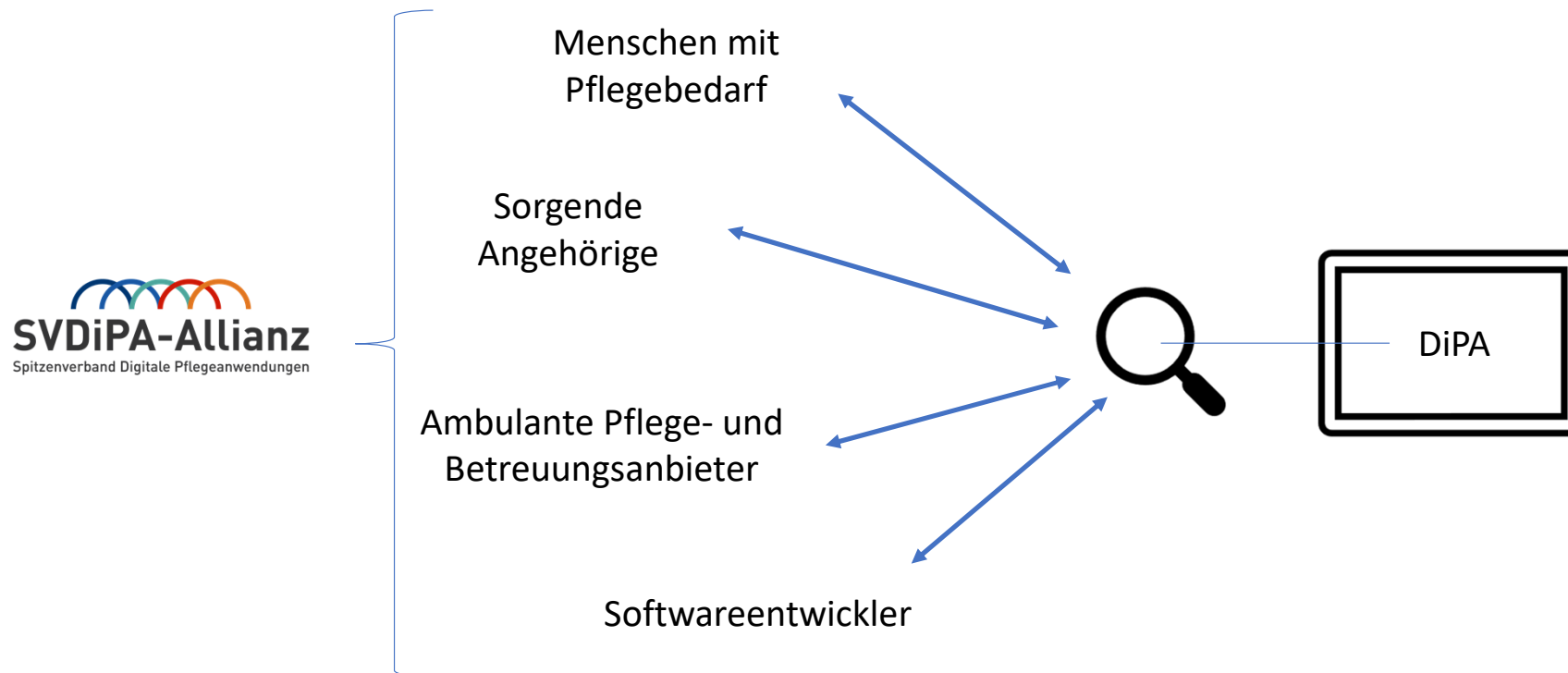
SVDiPA-Allianz

Spitzenverband Digitale Pflegeanwendungen

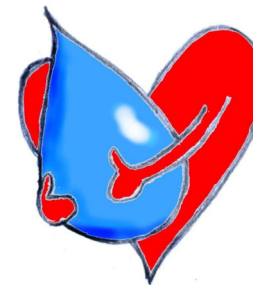
Themenimpuls DiPA

Digital Care Summit 2021

Angehörige, Unternehmen und Dienstleister arbeiten zusammen

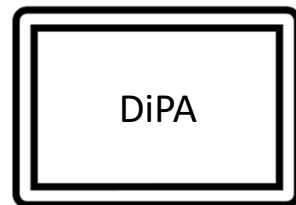


Die Allianzpartner



Erstmalig: Technik und Anwendung in der Finanzierung

mcbuero.de



Anwendung

+



Unterstützung/Begleitung/
Einweisung bei der Nutzung
der Anwendung

Mögliche Use Cases digitaler Pflegeanwendungen



- Care-Management mit gemeinsamer Führung eines Gesamtversorgungsplans für den Klienten
- Digital gestützt Biographie-Arbeit mit Klienten und Angehörigen
- Aktivierung und Prävention durch körperlich und geistig aktivierende Spiele
- Digitale Teilhabe und Kommunikation mittels moderierter virtueller Gruppen
- Entlastung von sorgenden Angehörigen von administrativen und organisatorischen Aufgaben

Care-Management und Organisation

Usecase 1 | Care-Management und Organisation

Ausgangslage

Die zu pflegende Person lebt von den Angehörigen mehr als eine Stunde Fahrzeit entfernt. Die Angehörigen organisieren die Versorgung über einen Pflege-/Betreuungsdienst. Eingebunden sind täglich eine Vielzahl von Stakeholdern: Pflege-/ Betreuungsdienst, Angehörige, Ehrenamtliche, zu pflegende Person, Notrufanbieter, Pflegeberatung und Medizin

Beschreibung Lösungsanforderung

Digitale Lösung zur kollaborativen Führung eines Gesamtversorgungsplans

Nachweisbarer Nutzen

Pflegebedürftige, Angehörige und institutionelle Dienstleister erhalten real-time Informationen über den Prozessablauf und können bei Bedarf schnell und unkompliziert Adaptionen vornehmen. Leistungen erfolgen koordiniert und verteilt im Tagesablauf.

Digital unterstützt Biographie-Arbeit

Ausgangslage	Biographie-Arbeit erfolgt insbesondere bei Demenzerkrankungen derzeit analog und damit zeitaufwändig. Daher erfolgt diese oft nicht umfassend und tiefgründig. Die Chancen der Biographie-Arbeit zur Gestaltung eines passenden Pflege- / Betreuungs-Settings wird dadurch nicht ausgenutzt.
Beschreibung Lösungsanforderung	<p>Möglichkeit 1: Digital unterstützte Biographiewarbeit, z. B. mithilfe von KI, durch visuelle Stimulation und nachprüfbarer Analyse der Reaktionen des Pflegebedürftigen mit dem Ziel, diese anschließend individueller und angepasster „einzustellen“.</p> <p>Möglichkeit 2: Digitale Ermittlung und Beschreibung von Ritualen für den täglichen Umgang mit Pflegebedürftigen</p> <p>Möglichkeit 3: Digitale Unterstützung des interaktives Arbeitens mit der Timeline des Pflegebedürftigen; gilt insbesondere für Pflegebedürftige mit einer Demenzerkrankung</p>
Nachweisbarer Nutzen	Gemeinsame digital unterstützte Biographie-Arbeit von Pflegebedürftigen und Angehörigen unterstützt die Gesamtversorgung und ermöglicht eine optimale Anpassung an die Bedürfnisse des Pflegebedürftigen. Positive Folgen sind: Reduzierung von Medikamentengaben, Verringerung von Unruhezuständen etc.

Digitale Gruppen-Angebote

Usecase 3 | Teilhabe und Kommunikation

Ausgangslage

Pflegebedürftige mit Mobilitätseinschränkungen und/oder Ängsten vor neuen Kontakten und daraus resultierender Einsamkeit, sollten stärker mithilfe digitaler Lösungen unterstützt werden.

Beschreibung Lösungsanforderung

Das Gruppenangebot umfasst aktivierend unterstützende Kommunikation, Selbsthilfeangebote und/oder gesundheitsbezogene Informationen. Es muss ein passendes virtuell-betreuerisches Konzept vorgelegt werden (z. B. über Pflegedienstanbieter).

Nachweisbarer Nutzen

Mittels virtueller, moderierter Gruppen im direkten kommunikativen Austausch wird die Einsamkeit reduziert / vermieden. Integrierter Nachweis erforderlich.

Entlastung von Angehörigen

Usecase 4 | Entlastung Sorgender und Pflegenden Angehöriger (SPA)

Ausgangslage

Der regelmäßige analoge Aufwand zur Steuerung der pflegebedingten, administrativen und organisatorischen Aufgaben belastet die Sorgenden und Pflegenden Angehörigen (SPA) zeitlich und nervlich zusätzlich enorm.

Beschreibung Lösungsanforderung

Mit einem Tool-Set von digitalisierten Unterstützungsangeboten können planerische und administrative Aufgaben und Prozesse stark vereinfacht werden. Eine möglichst tiefe Vernetzung mit Stakeholdern optimiert den Nutzen.

Nachweisbarer Nutzen

Psychische und zeitliche Entlastung in der Sorgearbeit mithilfe digitaler Unterstützung für SPA. Transparenz über Leistungsangebote und deren einfache Umsetzung verbessert auch die Lebens- und Pflegesituation der Pflegebedürftigen mit.

Was könnte es für DiPAs geben?



Mitglieder des Arbeitskreises DiPA im SVDGV



edith.care: Persönliche digitale Pflegeassistentin zur Entlastung von Angehörigen, Pflegekassen und Leistungserbringern.



LIFEBONUS: Der erste digitale Coach, mit integrierter Online-Bewegungsanalyse, im Bereich Betriebliche Gesundheitsförderung für Pflegekräfte.

Was könnte es für DiPAs geben?



Mitglieder des Arbeitskreises DiPA im SVDGV



Lindera Mobilitätsanalyse per App



Nui, der digitale Begleiter für Pflegende
Angehörige

DVPMG ist verabschiedet - jetzt kommt die Verordnung!



...und mit ihr eine Fülle von grundlegenden Fragen:

- ❑ Wie können wir sicherstellen, dass DiPA nicht erst in ca. 1 Jahr verfügbar sind (da kein Erprobungsjahr vorgesehen ist)
- ❑ Wie sollten die Vorgaben für die Nutzung einer DiGA aussehen?
- ❑ Welche Studien sollten wir für den Evidenznachweis zugrunde legen?
- ❑ Wie gehen wir damit um, dass es relativ wenige validierte Messinstrumente gibt?
- ❑ Wie können wir einen einfachen Antragsprozess für Pflegebedürftige etablieren?